



FDP-Landesverband M-V | Goethestr. 87 | 19053 Schwerin

Geschäftsstelle Forstverein  
Mecklenburg - Vorpommern  
Gleviner Burg 1  
18273 Güstrow

Schwerin, den 30. Juli 2021

vorab per Email an: mecklenburg-vorpommern@forstverein.de

## Fragen zur Landtagswahl 2021

Ihre Email vom 30.06.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Email vom 30. Juni 2021. Nachfolgend senden wir Ihnen unsere Antworten auf Ihre Fragen (Wahlprüfsteine). Sollten Sie über die Antworten hinaus noch weitere Fragen haben, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

### Wahlprüfsteine: Holznutzung, Waldschutz und Jagd

1. **Wie stehen Sie zu einer generellen Einstellung der Holznutzung in bestimmten Schutzgebieten von Mecklenburg-Vorpommern (z. B. Naturschutzgebiete)?**
2. **Welche Maßnahmen halten Sie für erforderlich, um klimaresistente und klimaresiliente Wälder in M-V zu entwickeln? Wie sollten diese gefördert werden?**
3. **Welche Bedeutung hat hier die Jagd künftig und sehen Sie Veränderungsbedarf? Sind Sie bereit, die am 22.11.2019 am Runden Tisch beschlossenen Veränderungen kurzfristig umzusetzen?**

1. Wir Freie Demokraten stehen für das Konzept „Schützen durch Nützen“ und für eine multifunktionale Forstwirtschaft mit ihren artenreichen Wäldern. Bei einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder gehen Ökonomie und Ökologie Hand in Hand. Stilllegungsflächen sollten nur auf unwirtschaftlichen Gebieten forciert werden.

2. Wir Freie Demokraten werden uns dafür einsetzen, Aufforstung als wichtiges klimapolitisches Instrument zur Speicherung von CO<sub>2</sub> stärker zu nutzen und marktwirtschaftlich zu unterstützen. In Wäldern neu gebundenes CO<sub>2</sub> soll als negative Emission entsprechend mit zu vergebenen Emissionszertifikaten belohnt werden.

Um die bestehenden Schäden im Wald zu beseitigen, wollen wir eine echte Waldschutzoffensive starten, die neben der Schadholzbergung und Schädlingsbekämpfung eine schnelle Aufforstung mit klimaresilienten und wirtschaftlich tragfähigen Baumarten forciert.

3. Wir stehen zu den Jägerinnen und Jägern in Deutschland als aktive und staatlich geprüfte Naturschützerinnen und Naturschützer. Für die Gleichrangigkeit von Forst-, Jagd- und Naturschutzgesetzgebungen eintreten, damit Jägerinnen und Jägern ihrem Auftrag zur nachhaltigen Nutzung von natürlichen Ressourcen zum Erhalt der biologischen Vielfalt nachkommen können. Wir wollen das funktionierende Jagdsystem erhalten, bei dem die Hauptverantwortung für die Wildbewirtschaftung bei den Jägerinnen und Jägern sowie bei den Grundeigentümerinnen und Eigentümern liegt.

### **Wahlprüfsteine: Bildung und Gesundheit**

- 1. Wie können Waldkindergärten im Land unterstützt werden und ist beim Aufbau einer dafür notwendigen Netzwerkstelle „Wald & KITA“ mit einer behördlichen und finanziellen Unterstützung zu rechnen? Werden Sie etwa durch Regelungen des KiFöG die rechtlichen Bedingungen für Waldkindergärten verbessern?**
- 2. Wie soll insbesondere der Landeswald für die Etablierung von Waldkindergartengruppen geöffnet und durch eine Zusammenarbeit von Landesforst und Kindertagesstätten unterstützt werden?**
- 3. Wie wollen Sie Wald und Nachhaltigkeit im schulischen Alltag etablieren und welche Möglichkeiten sehen Sie, Wald als Ort lebenslangen Lernens zu fördern?**

1. Der Wald hat für MV nicht nur mit Blick auf die holzwirtschaftliche Nutzung, sondern auch als Naherholungsort und für den Tourismus eine wichtige Bedeutung. Das Wissen um den Wald und seine Bedeutung auch in Bezug auf das Thema Natur- und Klimaschutz sollte in der Bildungsarbeit entsprechende Berücksichtigung finden. Lehrpläne sind entsprechend anzupassen bzw. zu erweitern.

Wir Freie Demokraten begrüßen vielfältige Angebote in der Bildungsarbeit und setzen uns dabei explizit für Initiativen und nichtstaatliche Angebote ein, wenn diese mit den gesetzlichen Vorgaben in Einklang stehen. Darum unterstützen wir auch die Ausweitung des Angebotes an Waldkindergärten. Eltern sollen die Möglichkeit haben, aus einem möglichst breiten und vielfältigen Angebot das für sie und ihre Kinder Passende herauszusuchen. Deshalb sind die Genehmigungsvoraussetzungen für Waldkindergärten an die Lebenswirklichkeit der Eltern anzupassen. Betreuungszeiten in Waldkindergärten müssen verlängert werden, damit auch vollberufstätige Eltern das Angebot Waldkindergarten nutzen können. Eine Beschränkung der Betreuungszeit auf nur wenige Stunden am Tag verhindert, dass die Bildungs- und Entwicklungschancen, die ein Waldkindergarten bietet, von einem Großteil der Bevölkerung genutzt werden können.

2. Der Landeswald muss integraler Bestandteil der vorschulischen und schulischen Bildung sein. Dazu müssen das Bildungsministerium, die verschiedenen Träger von Bildungseinrichtungen und die Landesforst MV gemeinsam ein entsprechendes Konzept entwickeln und umsetzen, das sowohl bildungspolitische als auch forstwirtschaftliche und naturschutzrechtliche Belange

berücksichtigt. Der Landesforst MV kommt dabei besondere Verantwortung zu, da ein derartiges Konzept nur unter Einbeziehung der Expertise der Landesforst MV erfolgreich verlaufen kann. Bildung, Naturschutz und Forstwirtschaft sind gleichermaßen zu berücksichtigen.

3. Wald und Nachhaltigkeit bekommen durch das gesellschaftliche Umdenken und das damit einhergehende Verständnis für Umwelt- und Naturschutz mehr Aufmerksamkeit als noch vor einigen Jahren. Dieser Wandel und dieses Verständnis haben sich auch bereits in der Bildungspolitik niedergeschlagen.

Das liegt vor allem daran, dass die Lehrkräfte vor Ort immer mehr Wert auf das Thema Nachhaltigkeit legen und die Frage "Wie gehe ich eigentlich mit meiner Umwelt um?" intensiv behandeln. Trotzdem sind noch weitere Bemühungen notwendig. Die FDP fordert deshalb die Anpassung und Erweiterung von Lehrplänen und will insbesondere die Lehrkräfte unterstützen. Es müssen entsprechende Fortbildungen angeboten werden, damit die Lehrkräfte für die Umsetzung dieser zusätzlichen Lehrinhalte gewappnet sind. Außerdem muss die Zusammenarbeit mit Praktikern und Experten vor Ort ausgebaut werden. Dazu wollen wir als FDP die Gründung von regionalen Netzwerken und Pilotprojekten unterstützen.

### Wahlprüfsteine: Ökosystemleistungen und FFH

1. Wie wollen Sie sicherstellen, dass die Belastungen der Waldbesitzer durch Ansprüche von außen (Rohstoffnutzung, Naturschutz, Tourismus) in einem vertretbaren Rahmen bleiben und die Interessen des jeweiligen Eigentümers besser berücksichtigt werden?
  2. Für welche öffentlichen Leistungen des Waldes sehen Sie das größte Potenzial zur Honorierung durch öffentliche Gelder und wie kann dieser Weg zügig begonnen werden? Wie wollen sie dafür die fachlichen, finanziellen und zur Umsetzung erforderlichen behördlichen Voraussetzungen schaffen?
  3. Wie kann Ihrer Meinung nach erreicht werden, dass die Zahlung öffentlicher Mittel für den Wald auch mit einer Steuerungswirkung für den Wald verbunden ist?
  4. Welche Möglichkeiten zur Vereinfachung sehen Sie bei der Förderung sowie bezüglich der Entbürokratisierung generell sowie bezüglich der naturschutzrechtlichen Beurteilung von regelmäßigen forstlichen Maßnahmen (keine Ausgleichstatbestände) wie z.B. die periodischen Wegeinstandhaltung im Gegensatz zu Wegeneubau (Eingriff)?
1. Der Schutz des Eigentums ist für uns Liberale ein hohes Gut. Die Waldbesitzer dürfen bei all den Ansprüchen, die die Gesellschaft an den Wald und die Forstwirtschaft stellen, nicht überfordert werden. Wir wollen die Gemeinwohlleistungen der Wälder marktorientiert honorieren. Förderinstrumente sollen grundsätzlich auch für die Forstwirtschaft zur Verfügung stehen. Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse und damit auch Kleinprivatwälder wollen wir stärken. Holz ist der wichtigste nachwachsende Rohstoff in Deutschland. Wir wollen die Forschung für seine Nutzung in diesem Bereich ausweiten.
  2. Der Wald hat vielfältige Funktionen als Lebens- und Erholungsraum, Trinkwassergewinnung, Treibhausgassenkung und Rohstofflieferant für eine moderne und innovative Holzwirtschaft, die wichtige Arbeitsplätze sichert. Menschen empfinden Wald als Natur pur, obwohl wir keine Urwälder mehr haben, denn alle Wälder sind von Menschen gestaltet. Aufforstung als wichtiges klimapolitisches Instrument zur Speicherung von CO<sub>2</sub> wollen wir stärker nutzen. In Wäldern neu gebundenes CO<sub>2</sub> soll als negative Emission entsprechend mit zu vergebenen Emissionszertifikaten belohnt werden.
  3. Die Zahlung öffentlicher Mittel für den Wald muss transparent erfolgen. Wenn öffentliche Mittel für den Wald gezahlt werden, müssen sie mit konkreten Gegenleistungen, die für die Gelder erbracht werden sollen, verknüpft sein, damit eine entsprechende Steuerungswirkung entfacht wird.
  4. Für konkrete Vorschläge zum Abbau von unnötiger Bürokratie sind wir den Praktikern, die diese bei ihrer täglichen Arbeit am besten beurteilen können, immer dankbar. Im Kampf für die Vereinfachung von Vorschriften und ihre praktikablen Umsetzungen haben Sie die Freien Demokraten an Ihrer Seite.

## Wahlprüfsteine: Landesforst und Beschäftigung im Wald

1. Welche Schwerpunkte sehen Sie für eine Neuausrichtung der Landesforst MV in Bezug auf die ökologische Stabilität des Waldes und das von Wald und Landesforst MV ausgehende Gemeinwohl? Sehen Sie dazu Veränderungen bezüglich der Prioritäten im Zielkanon, der Art der Waldbewirtschaftung und neue gesellschaftliche Handlungsfelder?
2. Die Landesforst MV ist als Einheitsforstverwaltung aufgestellt, was zahlreiche Synergien für die Leistungsfähigkeit bedeutet, deren Zukunftsfähigkeit auch finanziell sichergestellt werden muss. Wie stehen Sie zur langfristigen Finanzierung der Leistungsbereiche „Forstbetrieb“ und „Gemeinwohl“ der Landesforst MV?
3. Der Wald des Landes wird von den Beschäftigten der Landesforst MV und das Großschutzgebiet betreut. Bei steigenden Aufgaben ist der Generationenwechsel in beiden Bereichen eine der größten Herausforderungen. Wie kann sichergestellt werden, dass ausreichend, möglichst zusätzliches Personal durch eine hohe Attraktivität des Landesdienstes den Einstieg in Mecklenburg-Vorpommern findet und so die Veränderungen erfolgreich mitgestaltet?
4. Wie werden dazu Ausbildungskapazitäten für alle Bereiche (Azubi-Forst, Qualifizierung der Ranger, Vorbereitungsdienst für die Landesverwaltung) dem Bedarf angemessen entwickelt?

1. Wir setzen uns für eine nachhaltige und effiziente Waldbewirtschaftung ein. Holz ist ein wichtiger nachwachsender Rohstoff. Seine Nutzung als Bauholz und für die Herstellung von Möbeln und Zellstoff, die Erzeugung von Strom und Wärme aus Rest- und Durchforstungsholz ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und stärkt gleichzeitig die regionale Wirtschaft. Der Wald hat nicht nur als Lieferant des nachwachsenden Rohstoffs Holz eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung. Auch in seiner Schutz- und Erholungsfunktion erfüllt er wichtige Aufgaben für die Naherholung und den Tourismus in MV.

2. Beim Forstbetrieb muss es, wie bei einem privaten Waldbesitzer auch, das Ziel sein, dass er sich selbst trägt. Die Gemeinwohlleistungen des Waldes können, ähnlich wie beim Vertragsnaturschutz, über direkte Projekte vergütet werden.

3. und 4. Vom Fachkräftemangel ist nicht nur die Landesforst MV betroffen. Um im Wettbewerb um die benötigten Fachkräfte bestehen zu können, muss das Land als attraktiver Arbeitgeber in Erscheinung treten. Wenn die Aus- und Weiterbildungskapazitäten nicht ausreichend sind, müssen sie entsprechend ausgebaut werden, um Nachwuchs zu gewinnen und die Mitarbeiter weiter qualifizieren zu können. Sollten nicht alle Leistungen von der Landesforst MV erbracht werden können, ist auch zu prüfen, ob nicht ein Teil der Aufgaben, die nicht in den hoheitlichen Bereich fallen, an private Unternehmen in dem Bereich abgegeben werden können.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Doreen Siegemund  
Landesgeschäftsführerin